

Bentlage & Pflugmacher – Al্পspitzstr. 8A – 82319 Starnberg

Familie
Barbara und Klaus Muster
Vorgartenstrasse 2
85551 Starnberg

Stefan und Petra Pflugmacher
Al্পspitzstr. 8A
D-82319 Starnberg
Tel.: +49 (0)8151 / 66 66 60
Fax: +49 (0)8151 / 44 79 11
info@pflugmacher.de
www.pflugmacher.de

Starnberg, 01. Oktober 2008

Sondernewsletter zur aktuellen Situation



Liebe Familie Muster,

die Finanzmärkte erleben zurzeit eine Achterbahnfahrt. Bankenpleiten, undefinierbare Kreditrisiken, wankende Aktienindizes, Rettungspakete der US Regierung... dies führt zu einer Neuordnung der bislang bekannten Finanzwelt. Bereits jetzt kann man sagen, dass diese Neuordnung historische Bedeutung erlangt. Experten in aller Welt bestätigen öffentlich, dass in den Zentren der Finanzwelt, allen voran an der Wall Street in New York, kein Stein auf dem anderen bleiben wird.

Die aktuelle Hoffnung des Marktes darauf, dass doch ein Rettungspaket geschnürt wird, führte gestern, 30.09.2008, zu einer starken Gegenrallye der Finanztitel, nachdem die Kurse vorgestern absackten.

Und es wird sicherlich weitere „Geständnisse“ von Bank- und Finanzinstituten geben, die zu weiteren Turbulenzen führen könnten. Nichts für schwache Nerven also. Jedoch gilt, in jeder Krise liegt eine Chance auf einen noch größeren Vorteil. **Doch worin sollte dieser Vorteil liegen?**

Zunächst werden die Regierungen dieser Welt aus dieser Krise lernen. Die maßlose Zockerei der Banken, die zu dieser Krise führte, wird beispielsweise durch das heute von der EU – Kommission vorgestellte Gesetzespaket sicherlich unterbunden. Das wird weitere Turbulenzen am Finanzmarkt vorbeugen. Und auch die Amerikaner werden letztendlich aus dieser Krise lernen und entsprechende Gesetze erlassen.

Für uns, als Anleger gilt es, Ruhe zu bewahren. Nein, das ist der falsche Ausdruck. Für denjenigen Anleger, **der langfristig plant und clever handelt**, kommt jetzt die richtige Zeit. Die Zeit zu Handeln!

Frage: Warum, glauben Sie, investiert heute eigentlich Warren Buffet in Bankaktien?

Derjenige gewinnt durch eine Krise, der investiert! Je größer die Krise, desto größer der anschließende Vorteil.

Wie gehen wir mit dieser Krise um?

Eine Möglichkeit ist es, sein Kapital auf Festgeld anzulegen und die Krise abzuwarten.
Eine andere Idee ist es, die Aktie als das zu sehen was sie ist. Eine Beteiligung an einem Unternehmen, dessen Produktivität, Gewinnaussichten und dessen Vermögenswerten.

An Sachwerten also, die seit hunderten von Jahren, inflationsbereinigt höhere Rendite bringen werden, als festverzinsliche Anlageformen.

Gerade im Hinblick auf die Abgeltungssteuer ist es im Moment also wichtig, an Ihre langfristigen Ziele zu denken, und sich gerade eben nicht von der derzeitigen Marktsituation, die Sie im übrigen in anderem Gewande auch die nächsten 50 Jahre immer wieder mal aufs Neue erleben werden, ins Bockshorn jagen zu lassen.

Die Kosten die dadurch entstehen, dass Sie das ganze Leben Abgeltungssteuer zahlen werden, wenn Sie jetzt nicht richtig investieren, werden wesentlich höher und teurer sein, als es Sie Energie und Durchhaltevermögen kostet, die derzeitige Krise auszusitzen.

Was geschieht mit Ihrem Depot?

Was ist mit den Kursverlusten?

Das angebotene Moventum Portfolio **wird laufend überwacht und entsprechend der Marktsituation auch umgeschichtet**. Sie bekommen zuverlässig regelmäßig Ihre Marktberichte und die Markteinschätzungen. Es werden nach dieser Krise auch wieder Zeiten des Aufschwungs kommen, mit wieder anderen Börsensituationen und vor allem auch wieder mit Zeiten immenser Kursgewinne.

Sie haben die Experten im Hintergrund und ein System, mit dem Sie langfristig **Ihre individuell notwendige Rendite** erzielen können, um langfristig beispielsweise einen finanziell unabhängigen Ruhestand zu genießen.

Wir, Ihre Berater sind zuverlässig, gerade in Krisenzeiten für Sie da. Und Sie wissen, wer in Aktienfonds investiert, wird nicht nur Zeiten steigender, sondern auch Zeiten fallender Kurse erleben müssen. Darüber haben wir uns offen und ausführlich unterhalten.

Das Fazit, was sollten Sie heute tun?

Es wäre vermessen zu behaupten, alles wäre gut und ab jetzt ginge es ohne Probleme wieder nur noch aufwärts.

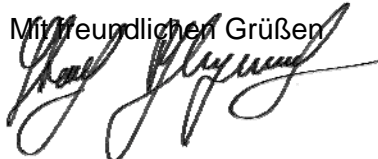
Wenn Sie langfristig denken und kalkulieren, also strategisch bis ins hohe Rentenalter, wie wir das auch besprochen und kalkuliert haben, dann sollten Sie sich, obwohl es massiv gegen das Bauchgefühl spricht, antizyklisch verhalten und so viel wie möglich investieren.

Mindestens sollten Sie einfach drin bleiben und die Krise aussitzen.

Ein Schiff ist am sichersten aufgehoben im Hafen. Dafür wurde es jedoch nicht gebaut. Lassen Sie es auf die Wellen los und Handel treiben, damit es für Sie Gewinne einfährt. Investieren Sie am Besten heute in Ihre weltweite Flotte (Ihr internationales Fondsdepot).
Wir sind für Sie da, gerade heute in der großen Zeit der Krise und den auch damit verbundenen Chancen.

Alles wird gut – langfristig!

Mit freundlichen Grüßen



Ihr Stefan Pflugmacher

-Fachwirt für Finanzberatung-

P.S. Die FondsConsult Research AG, München, hat sich als unabhängiges Fondsresearch-Unternehmen einen hervorragenden Namen nicht nur in Deutschland gemacht. Sie berät Banken, Versicherungen und Konzerne u.a. in Deutschland und Österreich. Das Schwesterunternehmen IPG Investment Partners AG (vormals FondsConsult Asset Management AG) hat uns seine Einschätzung der aktuellen Marktsituation zur Verfügung gestellt. Diese erhalten Sie als Anlage gerne zur Verfügung.

Information zur aktuellen Marktsituation

In den letzten Wochen haben sich die Ereignisse im Zuge der Finanzmarktkrise auf dramatische Weise zugespitzt. Die Zentralbanken haben durch ihr entschlossenes Eingreifen bislang einen möglichen Kollaps verhindert, letztlich aber nur an den Symptomen kuriert. Zuletzt waren die Kapitalmärkte nach dem Fall von Lehman Brothers und dem Kollaps der Washington Mutual dem Risiko einer Kernschmelze gefährlich nahe gekommen. Im Zuge dessen musste auch die AIG, einst weltgrößter Versicherer, durch staatlichen Eingriff vor dem Kollaps bewahrt werden. Schließlich begannen auch die Investmentbanken Morgan Stanley und Goldman Sachs gefährlich zu wanken.

Nur durch die Ankündigung einer beispiellosen Rettungsaktion durch die US-Regierung und die US-Notenbank FED konnte der Abwärtsstrudel, der von Spekulanten noch verschärft wurde, zunächst gestoppt werden. Neben dem bereits umgesetzten Verbot von sog. Leerverkäufen für gefährdete Unternehmen wird für US-Geldmarktfonds ein Garantieprogramm von über 50 Mrd. USD aufgelegt, an dem die Fonds gegen eine Gebühr partizipieren können. Zentraler Kern der Aktion ist aber ein Rettungspaket über 700 Milliarden US-Dollar, mit dem die Ursachen der Finanzkrise nachhaltig bekämpft werden sollen. Mit dieser Lösung können sich die Banken zum großen Teil ihrer „bad assets“, d.h. der schlechten Kredite, entledigen und die Bilanzen entsprechend bereinigen.

Das US-Paket ist dann am 29.9. vollkommen überraschend vom Kongress abgelehnt worden, was zu einem Kurssturz an den Weltbörsen geführt hat. Der politische Druck auf die Republikaner im Abgeordnetenhaus wird eine Auffanglösung erzwingen, wollen diese nicht schon vorher die Wahl zu Gunsten von Obama entschieden haben. Dieser Schritt ist aus unserer Sicht unabdingbar für eine Stabilisierung und nachhaltige Bereinigung der Situation. Hat sich doch die US-Immobilienkrise wie ein Krebsgeschwür zu einer systemischen Krise des gesamten Kredit- und Bankenmarktes entwickelt, was durch die enge Verzahnung des weltweiten Finanzsystems noch verstärkt wurde. Durch das Verschwinden der reinen US-Investmentbanken, die für ca. 70% des weltweiten Volumens strukturierter Anlageprodukte stehen, findet derzeit ein Prozess des „De-leveraging“ statt, also die Auflösung stark gehebelter Anlageprodukte. Kurzfristig wird diese Aktion die Märkte belasten. Tendenziell dürfte sich jedoch die Anfälligkeit des Finanzsektors auf extreme Marktbewegungen erheblich verringern, da sich die Institute auf defensiv ausgerichtete Geschäftsmodelle konzentrieren müssen. Anders ausgedrückt: Die Zeit wird im positiven Sinne um Jahre zurückgedreht.

Was bedeutet die Krise und die damit verbundenen starken Rückgänge an den Aktienmärkten für die Anleger?

Die dramatischen Ereignisse haben auch zu der Erkenntnis geführt, dass selbst vermeintlich sichere Anlagen plötzlich ausfallgefährdet sein können.

So haben viele Versicherungsgesellschaften Garantieprodukte der insolventen Investmentbank Lehman Brothers ihren Kunden angeboten, die jetzt zum großen Teil wertlos sind. Darüber hinaus sind Zertifikateanleger unmittelbar vom Insolvenzfall des Emittenten betroffen. Denn Zertifikate stellen im rechtlichen Sinne eine Schuldverschreibung dar und sind daher unmittelbar mit der Bonität des Emittenten verbunden. Fondsanlagen zählen dagegen zum sog. Sondervermögen einer Fondsgesellschaft und sind von einem möglichen Insolvenzfall daher nicht betroffen. Dies dürfte zu einem Umdenken mit dem sorglosen Umgang mit Zertifikaten führen, die alleine in Deutschland innerhalb kürzester Zeit auf ca. 140 Mrd. Euro gewachsen ist.

Auch die beliebten Festgeld- und Geldmarktanlagen sollten in einem anderen Licht gesehen werden. Der Einlagensicherungsfonds der deutschen Banken ist bereits durch die IKB-Pleite erheblich belastet. Bei einer möglichen weiteren Insolvenz einer Bank sind Anlagegelder daher alles andere als sicher, zumal die Statuten des Einlagensicherungsfonds einen Rechtsanspruch auf Entschädigung ausdrücklich ausschließen. Vor einem Jahr hätten wir diese Aussage niemals gewagt. Aber wer hätte daran gedacht, dass einmal die einst weltgrößte Versicherungsgesellschaft und die größte Sparkasse der USA zusammenbrechen?

Die Märkte werden nicht von heute auf morgen die Phase der großen Unsicherheit hinter sich lassen, sind doch noch zu viele Themen offen. Sehr viele Anleger haben sich in diesem Szenario von der Börse abgewendet. Die Nerven der verbliebenen Investoren werden durch die enormen Kursschwankungen täglich von Neuem belastet. Auf der anderen Seite gibt es bei einer Vielzahl von Unternehmen sehr positive Signale, die im Zuge der negativen Berichterstattung völlig untergehen. So zeigt beispielsweise das in diesen Tagen von Microsoft bekannt gegebene Rückkaufprogramm eigener Aktien in Höhe von 40 Milliarden US-Dollar, in welcher robusten Verfassung sich Unternehmen aus anderen Sektoren befinden. Zahlreiche weitere Unternehmen kaufen ebenfalls massiv eigene Aktien zurück.

Börsenaltmeister André Kostolany würde die Situation so ausdrücken: „Wie selten zuvor sind die hartgesottenen Investoren auf der Käuferseite, die zittrigen Hände haben das Parkett verlassen“.

So entdeckt einer der weltbesten Fondsmanager, Marty Whitman, heute Kaufgelegenheiten, wie er sie nur in 1974 gesehen hat. Wir wollen abschließend an dieser Stelle auch auf den im Juli verstorbenen Sir John Templeton verweisen, der die besten Kaufgelegenheiten in Phasen des größtmöglichen Pessimismus gefunden hat. In einer solchen Phase dürften wir uns jetzt befinden.

Aus den genannten Gründen gilt aber mehr denn je die eiserne Regel einer breiten Streuung des Vermögens. Die Kombination von Aktien-, Immobilien- und festverzinslichen Anlagen unterschiedlicher Emittenten in Form von Investmentfondsanteilen vermindert das Ausfallrisiko deutlich, schützt den Anleger optimal durch die rechtliche Trennung vom Vermögen der depotverwaltenden Bank vor den Folgen einer –nie auszuschließenden– Insolvenz dieser Bank und bietet trotz aller derzeit noch vorhandenen Unsicherheiten große Renditechancen.

München, 30. September 2008

FondsConsult Research AG